



Rheinland-Pfalz

PÄDAGOGISCHES
LANDESINSTITUT

ANREGUNGEN UND PÄDAGOGISCHE ANGEBOTE FÜR DEN ONLINEGESTÜTZTEN UNTERRICHT WÄHREND DER SCHULSCHLIESSUNGEN



Foto: © SimpLine/stock.adobe.com

schuleonline.bildung-rp.de



Leibniz-Institut für
Resilienzforschung

IMPRESSUM

Herausgeber:

Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz
Butenschönstr. 2
67346 Speyer

pl@pl.rlp.de
www.pl.rlp.de

in Kooperation mit:

Leibniz-Institut für Resilienzforschung (LIR) Mainz
www.lir-mainz.de

Amt für gemeindliche Schulen, Direktion für Bildung und Kultur
Kanton Zug, Schweiz
<https://www.zg.ch/behoerden/direktion-fur-bildung-und-kultur>

Redaktion:

Dr. Birgit Pikowsky, Joachim Dieterich, Dr. Katja Waligora, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

Prof. Dr. Michèle Wessa, Dr. Aleksandra Kaurin, Sandra Schönfelder, Leibniz-Institut für Resilienzforschung (LIR)

Martina Krieg, Katja Weber, Direktion für Bildung und Kultur. Kanton Zug

Skriptbearbeitung: Daniela Nebel, Claudia Nittl, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

Umschlaggestaltung: Harald Goebel, Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

Hinweise und Lizenz:

Stand: 08.04.2020 Version 3

Dieses Werk und dessen Inhalte sind – sofern nicht anders angegeben – lizenziert unter CC BY SA 4.0. „Anregungen und pädagogische Angebote für den onlinegestützten Unterricht während der Schulschließungen“ von Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz, Leibniz-Institut für Resilienzforschung Mainz, Amt für gemeindliche Schulen, Direktion für Bildung und Kultur, Kanton Zug/Schweiz 2020, Lizenz: CC BY SA 4.0.

Der Lizenzvertrag ist hier abrufbar: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>.

Die Handreichung zum onlinegestützten Unterricht richtet sich an Schulleitungen und Lehrkräfte. Sie entwickelt sich stetig weiter. Die aktuelle Version finden Sie unter <http://schuleonline.bildung-rp.de>.

Vorwort

Durch die aktuellen Schulschließungen stehen Schulleitungen, Lehrkräfte, aber auch Eltern sowie Schülerinnen und Schüler vor großen Herausforderungen.

Viele Schulen sind bereits initiativ geworden und haben für sie passende Lösungen gefunden. Das Pädagogische Landesinstitut möchte Ihnen weitere Orientierungshilfen geben, um alle an Schule Beteiligten für die Zeit, in der die Schulen geschlossen sind, so gut wie möglich zu unterstützen.

Wir möchten an den individuellen Herausforderungen und Ausgangslagen der Schulen vor Ort ansetzen und sind uns bewusst, dass es nicht für alle Schulen und Familien eine einheitlich richtige und gültige Lösung geben kann.

Daher versuchen wir, an vielen Stellen auch verschiedene Möglichkeiten und Alternativen aufzuzeigen. Diese sind natürlich für Grundschulen andere als für Schulen der Sekundarstufe, für große Systeme anders als für kleine Systeme.

Auch ist die Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit digitalen Endgeräten sehr unterschiedlich, ebenso die Breitbandanbindung. Ein wichtiges Anliegen ist uns die bestmögliche Gewährung der Chancengleichheit der Schülerinnen und Schüler. Dies ist in der aktuellen Situation eine große Herausforderung für uns alle.

Auch für das Pädagogische Landesinstitut stellen sich in der aktuellen Situation Fragen, die an vielen Punkten nun unter Hochdruck zu Ende gedacht und in neue Angebotsformate einfließen werden. Diese Handreichung ist unter großem Zeitdruck entstanden und an vielen Stellen auch weit weg von Perfektion. Ein großer Dank geht an alle Kolleginnen und Kollegen, die vielfältig unterstützt, agil und interdisziplinär zusammengearbeitet und auch den Mut zu Risiko und Lücke mitgetragen haben.

Wir haben uns außerdem mit dem Leibniz-Institut für Resilienzforschung zusammengeschlossen, um Ihnen über die pädagogisch-didaktischen Anregungen hinaus auch Anregungen mit auf den Weg zu geben, die sich mit den vielen aktuellen Herausforderungen für unser seelisches Wohlergehen beschäftigen. Auch haben wir uns in den benachbarten Staaten umgeschaut, welche Lösungen dort gesucht wurden. Insbesondere aus dem Kanton Zug haben wir hilfreiche Anregungen erhalten.

Weitere Material- und Aufgabensammlungen finden Sie auf <https://schuleonline.bildung-rp.de/>. Gerne entwickeln wir diese Ideensammlung kontinuierlich weiter.

Falls Sie dazu Beiträge liefern möchten oder auch gute Beispiele aus Ihrer Arbeit haben, wenden Sie sich bitte an schuleonline@pl.rlp.de. Wir arbeiten Ihre Anregungen, Kritikpunkte und Ergänzungen kontinuierlich ein.

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldungen.



Birgit Pikowsky

Direktorin des Pädagogischen Landesinstituts

INHALT

Vorwort	2
1 Rahmenbedingungen für den onlinegestützten Unterricht	4
1.1 Allgemeine Rahmenbedingungen	4
1.2 Stufen- und Klassenspezifisches	7
2 Tipps rund um das Online- beziehungsweise Fernlernen	8
3 Lernräume, virtuelle Klassenzimmer sowie Anleitungen und Hilfestellungen	13
3.1 Moodle	13
3.2 Grundschulbox	13
3.3 Anleitungen und Hilfestellungen	13
4 Kommunikation	14
5 Elternberatung	15
5.1 Anregungen für Familien	15
5.2 Rückmeldung und Feedback	18
6 Datenschutz und Urheberrecht	19
7 Materialsammlungen zu Fächern und Schularten	20
Literatur	23

1 Rahmenbedingungen für den onlinegestützten Unterricht

Die Rahmenbedingungen, unter denen die Kinder und Jugendlichen zu Hause arbeiten, sind sehr unterschiedlich, sowohl bezüglich der familiären und den räumlichen Ausgangslagen, als auch durch das unterschiedliche Lebensalter und Entwicklungsstände der Kinder und Jugendlichen. Auch sind viele situative Faktoren zu berücksichtigen. Die Spannweite wird sehr groß sein, was vor Ort umzusetzen ist. Daher bemühen wir uns, verschiedene Lösungsmöglichkeiten und Ansätze aufzuzeigen. Dennoch versuchen wir, zunächst einige allgemeine Rahmenbedingungen für den Fernunterricht beziehungsweise den onlinegestützten Unterricht aufzuzeigen. Vieles von dem, was wir hier schreiben, ist idealtypisch und bedarf der Anpassung.

1.1 Allgemeine Rahmenbedingungen

Schulpflicht Die Schulpflicht bleibt bestehen. Die Lehrkräfte bzw. die Schulen stellen sicher, dass die Schülerinnen und Schüler den zeitlichen Empfehlungen entsprechend Materialien erhalten. Die Lehrkraft begleitet ihre Schülerinnen und Schüler im Rahmen des onlinegestützten Unterrichts beziehungsweise des Fernlernens. Die Schulleitung spricht sich mit dem Kollegium ab.

Pflicht für Schülerinnen und Schüler Auch in der aktuellen Situation der Schulschließung sind Schülerinnen und Schüler außerhalb der Ferien verpflichtet, die ihnen gestellten Aufgaben zu bearbeiten.

Schulmaterial Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte sollen die Schulmaterialien über geeignete Kanäle abrufen.

Verbindlichkeit Es muss darauf geachtet werden, dass nur das von den Schülerinnen und Schülern verlangt werden kann, was in dieser Situation von allen leistbar ist. Wenn andererseits nicht ein gewisser Grad an Verbindlichkeit hergestellt wird, besteht die Gefahr, dass Lehren und Lernen nicht mehr oder schon nach kurzer Zeit nicht mehr stattfindet. Die Verbindlichkeit sollte sich auf die Lehrkräfte und die Schülerinnen und Schüler beziehen. Die Eltern sind in dem Umfang einzubeziehen, wie es auch im regulären Schulbetrieb der Fall wäre.

Lehrplan Der Lehrplan ist die Grundlage für die Vorbereitung des Unterrichts.

Beurteilungen Zu Leistungsbeurteilung hat das Bildungsministerium Hinweise gegeben. Diese finden sie unter <https://bm.rlp.de/>.

Zeitspanne für (Online-)Lernen Als Faustregel für eine angemessene Lernzeit kann davon ausgegangen werden, dass eine Schülerin, ein Schüler in der Lage sein müsste, entsprechend dem jeweiligen Lebensalter multipliziert mit zwei Minuten konzentriert arbeiten zu können (vgl. Stangl, 2020). Diese Zeitspannen können mit der Klasse multipliziert und zwei Spannen addiert werden, das ergibt die maximal Fernlernzeit pro Tag. Die Zeiten

für das Lernen von zuhause müssen je nach Alter langsam aufgebaut werden. Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht der Empfehlung für Lernen (und muss nach ersten Erfahrungen gegebenenfalls angepasst werden).

	Konzentrationsspanne am Stück	Wie viele dieser Einheiten? = Total Minuten Lernen/Tag
Kindergarten	8-12 Minuten	2 = ca. 30 Minuten
1. Klasse	14 Minuten	3 = ca. 45 Minuten
2. Klasse	16 Minuten	4 = ca. 65 Minuten
3. Klasse	18 Minuten	5 = ca. 90 Minuten
4. Klasse	20 Minuten	6 = ca. 120 Minuten
5. Klasse	22 Minuten	7 = ca. 145 Minuten
6. Klasse	24 Minuten	8 = ca. 190 Minuten
7. Klasse	26 Minuten	9 = ca. 240 Minuten
8. Klasse	28 Minuten	9 = ca. 250 Minuten
9. Klasse	30 Minuten	9 = ca. 270 Minuten
10. Klasse	30 Minuten	9 = ca. 270 Minuten

Stundenplan

Sprechen Sie sich mit Kolleginnen und Kollegen ab, so dass die Empfehlungen und Arbeitsaufträge vergleichbar und möglichst über die gleichen Kommunikationskanäle erfolgen. Klären Sie, wer dies koordiniert.

Sorgen Sie, wo immer möglich, für Strukturen für die Schülerinnen und Schüler (angepasst an IT-Infrastruktur und Alter der Lernenden). Erstellen Sie einen Stundenplan, wann Präsenzzeit (z. B. vor dem Computer) ist und wann eigenverantwortlich an Aufgaben gearbeitet werden soll.

Falls Sie Videokonferenzen planen: Es gilt dabei zu berücksichtigen, dass die verschiedenen Klassenstufen unterschiedliche Zeitfenster für Videokonferenzen haben, damit in Familien mit mehreren Kindern die Computerzeit verteilt ist (einige Familien haben ein IT-Gerät und mehr als ein Kind, gegebenenfalls arbeiten auch Eltern im Home-Office am Computer). Prüfen Sie zunächst, ob alle Kinder einen Zugang zum Internet haben.

Computer in der Familie

Schülerinnen und Schüler, welche Internetzugang haben, werden onlinegestützte Aufgaben erhalten. Schülerinnen und Schüler, welche keine Internetmöglichkeit zu Hause haben, erhalten Aufträge per Post.

Virtuelles Klassenzimmer

Lernplattformen und Videokonferenzplattformen können für Inputs von Lehrkräften und für Gruppendiskussionen genutzt werden. Schülerinnen und Schüler erhalten danach Aufgaben, welche sie individuell lösen können, auch unabhängig von Bildschirmen. Die Lehrkraft vereinbart mit den Schülerinnen und Schülern gegebenenfalls auch eine Zeit, um welche sie sich wieder in die Konferenzplattform einloggen für einen individuellen oder gemeinsamen Austausch mit der Lehrkraft und der Klasse.

Aufgaben

- Versuchen Sie nicht, den Präsenzunterricht virtuell abzubilden.
 - Stellen Sie stufengerechte Arbeitsaufträge und Materialien zur Verfügung. Diese müssen von den Schülerinnen und Schülern möglichst selbstständig bearbeitet werden können.
 - Je jünger die Schülerinnen und Schüler sind, desto wichtiger ist es, ihnen einen möglichst konkreten Wochenstundenplan mitzugeben. Ältere Schülerinnen und Schüler können und sollen sich gegebenenfalls selbst organisieren.
 - Je mehr Neues eine Aufgabe enthält, desto mehr wird die Unterstützung der Lehrkraft gefordert sein.
 - Suchen Sie nach projektartigen Arbeitsaufträgen, vor allem in den oberen Klassen.
-

Lernprogramme

- Setzen Sie nicht zu viele Apps oder Lernprogramme ein, vor allem wenn die Schülerinnen und Schüler dies nicht gewohnt sind.
 - Machen Sie auch gezielt Angebote für die Schülerinnen und Schüler, die nur begrenzt Unterstützung durch die Eltern erhalten können.
-

Kontakt aufrecht erhalten

- Austausch und Rückmeldungen sind wichtig. Bleiben Sie in Kontakt. Dies bietet den Kindern eine Orientierungshilfe und steigert die Motivation und Leistungsbereitschaft.
 - Sorgen Sie dafür, dass sich die Schülerinnen und Schüler untereinander austauschen (z. B. Arbeitsaufträge in Kleingruppen über Telefon oder Plattform).
 - Falls Sie über datenschutzkonforme Messengerdienste verfügen, sind diese sehr hilfreich.
 - Pflegen auch Sie die Kontakte mit den Kolleginnen und Kollegen
 - Ihre Schülerinnen und Schüler können verängstigt sein und sollten sich über die Auswirkungen der Epidemie austauschen können. In Ermangelung eindeutiger Informationen stellen sich Kinder oft Situationen vor, die weitaus schlimmer sind als die Realität. Ignorieren Sie ihre Sorgen nicht, sondern bieten Sie Aufklärungsmöglichkeiten an, wie z. B. die Einbindung aktueller Informationen zum Geschehen in die Aufgaben/den Online-Unterricht.
-

1.2 Stufen- und Klassenspezifisches

Grundschule

Haben Kinder der 1. und 2. Klasse sowie der 3. und 4. Klasse der Primarstufe Zugang zum Internet, treffen sich die Kinder mindestens ein bis zwei Mal in der Woche mit der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer im virtuellen Klassenzimmer.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihrer Lehrkraft täglich Arbeitsaufträge, so dass sich daraus auch feste Vorgaben für das tägliche Pensum der Schülerinnen und Schüler ableiten lässt – dies gilt für die Klassenleitung. Bei Fachlehrkräften sollte die Kontaktfrequenz den jeweiligen Anforderungen des Faches entsprechen und eine Abstimmung mit der Klassenlehrkraft erfolgen, damit die Kinder nicht zu viele Aufträge auf einmal erhalten (siehe auch Tabelle zur Konzentrationsspanne). Ein klar strukturierter Wochenplan ist für alle Beteiligten sinnvoll.

Schülerinnen und Schüler stehen mittels Videokonferenz oder per E-Mail alle zwei Tage mit der Klassenlehrkraft in Kontakt. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler an den Lehrplanzielen weiterarbeiten können. Alternativ zum virtuellen Klassenzimmer können die Arbeitsaufträge auch postalisch zugestellt werden. Die Lehrkraft gibt mindestens einmal wöchentlich individuelles Feedback.

Die Schülerarbeiten können der Lehrkraft postalisch, per E-Mail oder über schulische Plattformen zugestellt werden.

Die Klassenlehrkraft informiert die Schülerinnen und Schüler, über welchen Kanal beziehungsweise über welche Kanäle (E-Mail, Telefon, etc.) sie bei Fragen oder Unklarheiten erreichbar ist und zu welchen Zeiten. Grundsätzlich gilt eine Erreichbarkeit während der Unterrichtszeiten des Präsenzunterrichts.

Weiterführende Schulen

Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse sollen idealtypisch täglich die Möglichkeit haben, in Kontakt mit Lehrkräften zu treten, damit Schülerinnen und Schüler Fragen stellen und bei Bedarf die Unterstützung der Lehrkraft in Anspruch nehmen können. Dies zu organisieren ist eine große Herausforderung insbesondere für die Fachlehrkräfte, die mehrere Hundert Schülerinnen und Schüler unterrichten.

Die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler können der Lehrkraft per E-Mail oder über schulische Plattformen zugestellt werden. Rückmeldungen, Musterlösungen etc. sind wichtige Bestandteile, um den Lernprozess zu begleiten. Wichtig ist, dass Schülerinnen und Schüler auch individuelles Feedback auf ihre Arbeiten erhalten.

Die Klassenlehrerin beziehungsweise der Klassenlehrer informiert die Schülerinnen und Schüler, über welchen Kanal (E-Mail, Telefon etc.) sie bei Fragen oder Unklarheiten erreichbar ist und zu welchen Zeiten. Grundsätzlich gilt eine Erreichbarkeit während der Unterrichtszeiten des Präsenzunterrichts.

2 Tipps rund um das Online- beziehungsweise Fernlernen

Strukturen Lehrkräfte entwerfen eine Struktur für den onlinegestützten Unterricht beziehungsweise für das Lernen zuhause. Es sollen möglichst Lernsituationen geschaffen werden, bei denen Lernende den Lernstoff in ihrem eigenen Tempo bearbeiten können.

Synchrones Lernen, z. B. geführte Videosequenzen, Live-Chats, können da, wo die Voraussetzungen gegeben sind, dosiert eingesetzt werden. Wichtig sind jedoch auch individuelle Arbeitsphasen ohne Bildschirm.

Sich selbst realistische Ziele setzen Versuchen Sie „Bürozeiten“ einzuhalten. Sie müssen nicht jede E-Mail sofort beantworten und immer online sein. Auch Sie brauchen Pausen. Seien Sie zu den definierten Bürozeiten online über ein System erreichbar, um Hilfe und Unterstützung anzubieten, Fragen zu beantworten oder Unklarheiten zu beseitigen.

Nicht zu viel In Zeiten großer Herausforderung sollten Sie auf bekannte Tools zurückgreifen und neue Tools nur sehr begrenzt einsetzen. Nutzen Sie auch immer wieder die gleichen Kommunikationskanäle und nicht zu viele Kanäle.

Lernziele definieren Formulieren Sie klare und verständliche Lernziele und Erwartungen und begleiten Sie den Lernprozess mit formativen und summativen Rückmeldungen. Während die formativen Rückmeldungen Informationen über Lernfortschritte, über Stärken und Schwächen geben, fokussieren die summativen Rückmeldungen stärker auf die Lernergebnisse.

Empathie Zeigen Sie Verständnis für die unterschiedlichen Lernbedingungen, die Sorgen und Nöte der Schülerinnen und Schüler. Für die Erledigung von Lernaufträgen brauchen Kinder und Jugendliche zu Hause länger. Setzen Sie Prioritäten.

Über die schulischen und fachspezifischen Inhalte hinaus ist es auch wichtig, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten, ihre Sorgen und Ängste offen ansprechen zu können. Hierdurch können Sie zum Beispiel Konzentrationsschwierigkeiten im Kontext begründeter Sorgen der weltweiten Ausnahmesituation oder Ängste wahrnehmen und dadurch individuelles Lernverhalten und Lernkurvenverläufe der Kinder und Jugendlichen besser einordnen. Das Gesprächsangebot soll zudem der Normalisierung des Erlebens im Kontext einer weltweiten Epidemie dienen; die eigenen Sorgen (Ihre, die der Schülerinnen und Schüler und die der Eltern) können als Teil der aktuellen globalen menschlichen Erfahrung betrachtet werden und nicht als isolierter und gesonderter Fall (Konzept der verbindenden Humanität).

Gutes Wohlbefinden durch Austausch und Lehrkräfte finden Wege, wie sie sich mit den Schülerinnen und Schülern austauschen und wie sich Schülerinnen und Schüler untereinander austauschen können.

Dies kann auch über eine persönliche individuelle E-Mail oder ein

Rückmeldungen Telefongespräch einmal wöchentlich oder in höherer Frequenz an jede Schülerin, jeden Schüler erfolgen.

Dieser persönliche Austausch steigert die Verbindlichkeit auch auf Seiten der Schülerinnen und Schüler und wird eher zu einer positiven Arbeitshaltung und Motivation führen.

Feedback auf Arbeiten Lehrkräfte geben Schülerinnen und Schülern Feedback auf ihre Arbeiten. Dies kann über Lernplattformen wie Moodle, über E-Mail, über Briefpost oder auch am Telefon erfolgen.

Feedback durch Lernende Holen Sie sich regelmäßig Feedback von den Lernenden ein über den Lernfortschritt, die Arbeitsbelastung und auch den emotionalen Zustand. Aus lernpsychologischer Sicht ist dieses Feedback als positive Verstärkung der generellen Leistung und Leistungsbereitschaft der Schülerin, des Schülers besonders wichtig. Aufträge, die nicht eingefordert werden und zu denen kein Feedback erfolgt, sind problematisch, da sowohl das Erbringen als auch das Nicht-Erbringen der Leistung kurzfristig ohne Konsequenzen bleibt. Die mittel- und langfristigen Konsequenzen können aber gerade von jungen Schülerinnen und Schülern in der Grundschule sowie von jüngeren Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe I und II schwer in ihr Verhalten integriert werden.

Häuslicher Arbeitsplatz Geben Sie auch Hinweise und Empfehlungen zur Gestaltung des heimischen Lernorts, z. B. möglichst ein eigener Tisch, der nicht durch andere Gegenstände belegt ist, um so eine Fokussierung beim Selbstlernen zu erlauben/unterstützen. Der Arbeitsplatz sollte möglichst störungsarm sein (z. B. ablenkende Medien wie Fernsehgeräte sollten ausgeschaltet werden).

Zur Reduzierung von Frustration und Misserfolgserlebnissen (z. B. Aussetzer von WLAN-Verbindungen, Bugs in Online-Programmen) sollte in den Fällen, in denen keine stabile technische Umgebung geschaffen werden kann, die Nutzung reduziert werden. So wie für die Lehrenden im Home-Office sollte sich auch der Lernbereich der Schülerinnen und Schüler nicht zu sehr mit dem häuslichen Bereich vermischen, der für Familien- und Freizeitaktivitäten vorgesehen ist. Hierdurch können auch Lern- und freie Zeiten besser voneinander getrennt eingehalten werden.

Kleidung Lehrkräfte mit Fernlernerfahrung¹ empfehlen, dass Schülerinnen und Schüler ihre Kleidung beim Unterricht zuhause so wählen, als wären sie im Unterricht vor Ort. Dies unterstützt das Gefühl bei den Schülerinnen und Schülern, dass sie unterrichtet werden. Ob dies auch bei uns hilfreich ist, muss individuell entschieden werden.

Balance Lehrkräfte beachten bei der Unterrichtsvorbereitung, dass es eine Balance zwischen Bildschirmzeiten und Zeiten von individueller Arbeit ohne Bildschirm gibt. Zusätzlich sind Aufträge so zu erteilen,

¹ Schulleitungen aus Australien, die Erfahrung mit „Flying Schools“ haben.

dass Kreativität und Kopfarbeit ausgewogen sind.

Erliegen Sie nicht der Versuchung, zu umfangreiche Dossiers zusammenzustellen. Schülerinnen und Schüler können sich dadurch schnell überfordert fühlen. Auch für Schülerinnen und Schüler ist dies eine sehr ungewohnte und vielleicht auch Angst einflößende Zeit. (siehe auch Elternberatung).

Gleichzeitig ist es aber auch so, dass die Schülerinnen und Schüler (vielleicht erstmals) beobachten können, dass auch Erwachsene (d. h., Eltern, Lehrkräfte) Ängste und Gefühle der Ratlosigkeit zum Ausdruck bringen. In beiden Fällen ist es besonders wichtig, Platz und Zeit zu schaffen, die jeweiligen Sorgen anzusprechen und entsprechende Möglichkeiten im Umgang mit diesen zu finden.

Selbiges gilt auch für Lehrerinnen und Lehrer. Nehmen Sie Ihre eigenen Ängste und Sorgen ernst, davon werden auch Ihre Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen profitieren. Ergreifen Sie deshalb geeignete **Maßnahmen**, die Ihnen helfen können, diese Ängste und Sorgen sowie den dadurch entstehenden **Stress zu reduzieren**. Auf der Homepage des Leibniz-Instituts für Resilienzforschung finden Sie Empfehlungen zur Stärkung der eigenen psychischen Gesundheit, diese werden ergänzt mit hilfreichen Videos und online-Übungen: <https://lir-mainz.de/corona-pandemie-empfehlungen-zur-staerkung-der-psychischen-gesundheit>.

Ermöglichen Sie, wo immer möglich, auch kollaboratives Arbeiten von Lehrkräften, um Absprachen zu treffen. Dies kann auch innerhalb des Kollegiums zur gegenseitigen Unterstützung beitragen.

Besinnen Sie sich als Lehrerin und Lehrer auf Ihre Stärken. Auch Sie als Schulleitung und Lehrkraft brauchen viel Kraft, um eine solche Herausforderung zu bewältigen. Kraftquellen sind auch Stärken und Talente, alles was an Fähigkeiten und Neigungen vorhanden ist. Diese Ressourcen sind Kraftquellen, die Sie aktivieren können.

Auch Bewegung wirkt positiv auf die Psyche. Sport ist auch im geschlossenen Raum möglich.

Finden Sie eine gute Balance zwischen Anspannung und Entspannung. Dabei können auch Entspannungsprogramme hilfreich sein, z. B. Progressive Muskelentspannung.

Gelingensbedingungen für onlinegestützten Unterricht

Mach es so...



... nicht so



Asynchrones Lernen

Lehrpersonen schaffen Lernsituationen in denen Lernende im eigenen Tempo arbeiten und den Lernstoff verarbeiten können



Weniger ist mehr

Für die Erledigung von Arbeitsaufträgen benötigen die Lernenden Zuhause fast doppelt so lange; Prioritäten setzen und realistisch bleiben



Klare Anweisungen geben

Formulieren Sie klare Anweisungen und definieren Sie den Zeitbedarf für die Absolvierung einer Lerneinheit



Erwartungen definieren

Definieren Sie die Erwartungen und Anforderungen und setzen Sie klare Zeitlimits. (z. B. 2minütige Audioaufnahme anhand einer Checkliste erstellen)



Empathisch sein

Aufträge haben ein sinnvolles Mass; ermutigen Sie Lernende dazu Online- und Offline-Sequenzen abzuwechseln und sich auszutauschen



Einheitlich kommunizieren

Alle Anweisungen und Aufträge kommen IMMER über denselben Kanal (z.B. MS Teams, LMS etc.)



«Bürozeiten» einhalten

Seien Sie zu Bürozeiten online über ein System verfügbar um Support anzubieten, Fragen zu beantworten oder Unklarheiten zu beseitigen



Feedbacks einholen

Holen Sie sich regelmässige Rückmeldungen Ihrer Lernenden über deren Arbeitsbelastung, Gefühlszustand und Lernfortschritt etc. ein



Lernverständnis erhöhen

Stellen Sie Ihren Lernenden multimediale Lernmaterialien zur Verfügung und nutzen Sie digitale Tools um interaktive Lektionen zu gestalten



Lernziele definieren

Formulieren Sie klare und verständliche Lernziele und begleiten Sie den Lernprozess mit formativen und summativen Beurteilungsmethoden



Synchrones Lernen

Interaktion mit den Lernenden erfolgt ausschliesslich synchron via Videokonferenzplattformen und Live-Chats



Unrealistisch sein

Vergabe täglicher Klassenaufträge und Hausaufgaben, welche die Lernenden in kürzester Zeit erledigen müssen



Unklar und vage sein

Kommunikation in langen und schwierigen Sätzen, mit komplizierten Anweisungen und unklaren Arbeitsaufträgen



Zu offene Erwartungen

Vergabe von zu unklaren und offenen Aufträgen und nicht eindeutig formulierte Erwartungen (z. B. mache ein Video über den Mond etc.)



Zu viel wollen

Mit täglichen Online-Klassensequenzen und zusätzlichen Hausaufgaben die Lernenden überfordern ohne Rücksicht auf deren Wohlbefinden



Kommunikations-Chaos

Inkonsistente Nutzung unterschiedlichster Plattformen (z.B. Mail, Office365, LMS etc.)



Immer online

Jede Mail sofort beantworten ohne sich persönliche Pausen zu gönnen (alles was nicht extrem dringend ist, kann zu Bürozeiten erledigt werden)



Lernende alleine lassen

Den Lernenden keine Möglichkeit geben die eigene Meinung zu äussern und ihren Lernweg selbst zu gestalten, ein Gefühl der Überforderung vermitteln



Tools live testen

Neue und unbekannte Tools direkt mit den Lernenden zu nutzen kann zu technischen Problemen führen und die Anforderungen unnötig steigern



Beliebige Aufträge

Die Lernenden mit beliebigen Onlineaktivitäten beschäftigen ohne Abstimmung auf Lernziele und den formativen und summativen Lernprozess

Die Grafiken „Gelingensbedingungen für onlinegestützten Unterricht“ sowie „Wegweiser Planung und Durchführung onlinegestützter Unterricht“ finden Sie auch separat zum Download auf <http://schuleonline.bildung-rp.de>.

Bitte beachten Sie die jeweiligen CC-Lizenzen.



Übersetzung und Anpassung der deutschsprachigen Version durch Manuel Garzi und Joachim Dielerich (Anpassung für Rheinland-Pfalz) mit freundlicher Genehmigung von Alison Yang. Das Originalwerk [Online Teaching @NIS: Do This, Not That](https://www.onlineteaching.ch) von Alison Yang ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Keine Bearbeitung 3.0 Unported Lizenz.

Wegweiser

Planung und Durchführung onlinegestützten Unterrichts

Ziel ● Verantwortung ● Erwartung ● Organisation

Denken Sie ganzheitlich: Wie viel Zeit haben Sie in einer bestimmten Woche insgesamt mit den Schülerinnen und Schülern? Was muss in dieser Woche gelernt werden? Dann stellen Sie sich vor, wie ein Zeitplan gestaltet werden könnte, der diesen Parametern entspricht.

Datum:	Zeitansatz:	Nummer der Lektion:
--------	-------------	---------------------

Ziel	Kompetenzen/Lernziele <i>Stellen Sie falls nötig ein max. 2-5 minütiges Einführungsvideo zur Verfügung</i>	Kriterien für den Erfolg <i>Indikatoren für den Erfolg der Schülerinnen und Schüler</i>
	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Verantwortung der Lernenden	Inhaltliches Wissen und Verständnis erwerben <i>Skizzieren Sie realisierbare Schritte und fügen Sie Multimedia-Link(s) ein</i>	Zeitansatz
	1. 2. 3.	

Erwartung	Lernen demonstrieren <i>Geben Sie Schritte zur Erfüllung der Aufgabe vor und spezifizieren Sie die Anforderungen</i>	Zeitansatz
	1. 2. 3.	

Organisation	Zeit und Aufgaben verwalten <i>Stellen Sie eine Checkliste zur Verfügung, um den Schülerinnen und Schülern zu helfen, Arbeiten einzureichen, die den Erwartungen entsprechen</i>
	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>



Deutschsprachige Version, Joachim Dieterich; Das Originalwerk [OREO Online Learning Wayfinder](#) von Alison Yang (@alisonkis) ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0

3 Lernräume, virtuelle Klassenzimmer sowie Anleitungen und Hilfestellungen

3.1 Moodle

Moodle@RLP Moodle@RLP bietet die Möglichkeit, in geschützten Räumen mit Lerngruppen orts- und zeitunabhängig zu interagieren. Neben Foren, Lernaktivitäten und Kalendern gibt es eine Vielzahl an Werkzeugen, die genutzt werden können.
(https://eledia.de/docs/media/Moodle2ToolGuide_v2_de.pdf)

OMEGA Hinzu kommt, dass in Moodle@RLP das Repository OMEGA angeschlossen ist und so rechtssicher freie und lizenzierte Medien für Schülerinnen und Schüler bereitgestellt werden können.

Neue Kurse in Arbeit In RLP werden zusätzlich zeitnah zu bestehenden fertigen Lernangeboten auf <https://lms.bildung-rp.de/austausch> neue Kurse aufgebaut, die Fernlernen begünstigen. Zunächst erfolgt dies entlang der Lehrpläne der Hauptfächer. Diese Kurse können ohne Login genutzt werden und das Angebot wächst stetig. Die Unterstützungsplattform ist nach Fächern und Schulformen sortiert und lebt vom Austausch. Auch Lehrkräfte können hier nach Login Ihre Kurse und Materialien zur Verfügung stellen. Schauen Sie vorbei und machen Sie mit!

3.2 Grundschulbox

GS-Box Im Zuge des Programms Medienkompetenz macht Schule wurden und werden die Grundschulen sukzessive mit der GS-Box ausgestattet. Diese bringt per Installation eine Cloud-Lösung (Next Cloud) mit, die für den Materialaustausch nach außen freigeschaltet werden kann. Bei der GS-Box handelt es sich um physische Hardware, die zwischen dem Internetanschluss des Providers (Router) und der hausinternen Netzwerkstruktur (Switch) eingebaut wird.

3.3 Anleitungen und Hilfestellungen

Auf den Seiten <https://schuleonline.bildung-rp.de/anleitungen-hilfen.html> finden Sie unter anderem Anleitungen zum Komprimieren von Bildern, zur anonymisierten Nutzung von YouTube, Schülerfragebögen mit InES, weitere Ansprechpartner zu Datenschutz, die Kommunalen Medienzentren und Medien.rlp in Kürze auch mit Möglichkeiten des Verleihs von digitalen Endgeräten und vieles mehr. Diese Seiten werden ständig ausgebaut. Auch Informationen zu videogestützter Kommunikation und Webkonferenzen werden sobald wie möglich ergänzt.

4 Kommunikation

Im Folgenden haben wir versucht, die kommunikativen Herausforderungen für Schulleitungen und Lehrkräfte kurz im Überblick zusammenzufassen.

Schulleitung – Lehrkräfte

- Abwesenheitsregelungen (Kinder, Jugendliche, Lehrkräfte)
 - Kommunikation von Aufgaben je nach Fächern und Stufen (Sek. I, Fachlehrkräfte festhalten)
 - Computer-Nutzungszeiten der Stufen (aneinander vorbeiplanen und den Erziehungsberechtigten transparent machen)
 - Versand oder Übergabe der Aufgaben an Kinder ohne Computer
 - Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern
 - Kontaktperson für Computeranliegen
 - Kontaktperson für das Installieren von Lernsoftware
 - Verteilung von Aufträgen an Unterrichtsteams für die Erstellung von Aufgaben
-

Schulleitung – Erziehungsberechtigte

- Die Schulleitung informiert Erziehungsberechtigte über übergeordnete Fragestellungen zum onlinegestützten Unterricht beziehungsweise zum Fernunterricht.
-

Lehrkräfte – Schülerinnen, Schüler

- Es ist erforderlich, dass die Lehrkräfte der Schule sich abstimmen und ein Vorgehen und möglichst ein einheitliches Verfahren pro Klassenstufe vereinbaren.
 - Kontakt in Onlinephasen
 - Erreichbarkeit
-

Lehrkräfte – Erziehungsberechtigte

- Allgemeines (Schulpflicht, Schulmaterial, Lernplattform)
 - Unterrichtsregelungen
 - Abwesenheitsregelung
 - Erreichbarkeit
 - Transparenz in Bezug auf die Rolle der Eltern im Sinne der Klärung der Rollen
-

5 Elternberatung

Wenn Kindertagesstätten und Schulen über Wochen geschlossen bleiben, kann das für viele Familien eine organisatorische und psychologische Extremsituation bedeuten.

Viele Eltern plagen sehr grundlegende Sorgen: Wie bekomme ich den Alltag geregelt, wenn ich meine Kinder komplett selbst betreuen muss? Kann ich zu Hause bleiben, wenn die Schule oder Kita meines Kindes geschlossen ist? Wer bezahlt mein Gehalt, wenn ich keine Betreuung habe? Gibt es eine Notbetreuung? Werde ich nach der Zeit der Schließung noch eine Arbeitsstelle haben?

Die Frage danach, wie Eltern darüber hinaus dann noch das Lernen ihrer Kinder begleiten sollen, führt in vielen Fällen zur Überforderung.

Auf den Seiten <https://schuleonline.bildung-rp.de/unterstuetzung-fuer-eltern-und-schueler.html> bündeln wir aktuelle Informationen, Empfehlungen, Tipps für Eltern, Schülerinnen und Schüler. Ein Elternbrief vom 31. März 2020 wurde auch in Kurzfassung hier eingestellt – ebenso wie Übersetzungen der Kurzfassung ins Arabische, Englische, Russische und Türkische.

5.1 Anregungen für Familien

Schule kann hier durch die Vermittlung hilfreicher Anregungen unterstützen und Strukturierungshilfen geben, die für die familiäre Situation entlastend sein können.

Hier einige Tipps für Familien:

Sorgen Sie für emotionale Ausgeglichenheit aller Familienmitglieder

- Kinder merken, wie Erwachsene um sie herum reagieren. Der bewusste und konstruktive Umgang mit dem eigenen Stresserleben und der eigenen Angst wird die Wahrscheinlichkeit senken, die eigene Unsicherheit auf die Kinder zu übertragen.
- Vor allem für Jugendliche und Kinder stellt die soziale Distanzierungsmaßnahme eine große Herausforderung dar. Das Jugendalter ist durch Veränderungsprozesse im Verhalten und Gehirn gekennzeichnet, die mit einer Zunahme der persönlichen Bedeutung von Beziehungen zu und Konflikten mit Gleichaltrigen und mit einer Distanzierung zu den Eltern und Erwachsenen verbunden ist. Dieses Verhältnis ist in der momentanen Situation durch die verordneten Ausgangsbeschränkungen auf den Kopf gestellt und bedeutet für die Jugendlichen einen zusätzlichen Stressor. Gefühle der Isolation und des Nichtdazugehörens können Vulnerabilitätsfaktoren für die psychische Gesundheit darstellen. Ermutigen Sie Ihre Kinder z. B. dazu, Schulaufgaben in kleinen Gruppen per Messengersysteme/Videokonferenzen gemeinsam zu bearbeiten und so das Gefühl von Gemeinschaft aufrecht zu erhalten.
- Bei allen Abgrenzungsbestrebungen in der Adoleszenz ist es aber auch so, dass die Schülerinnen und Schüler (vielleicht erstmals) beobachten können, dass auch Erwachsene (beispielsweise Eltern, Lehrkräfte) Ängste und Gefühle der Ratlosigkeit zum Ausdruck bringen. Dies kann eine in dieser Entwicklungsphase ungewöhnliche Identifikation und Nähe ermöglichen. Deshalb ist es besonders wichtig, den Ängsten und Sorgen beider Seiten Platz und Zeit zu schaffen, sie anzusprechen und gemeinsam entsprechende und für jeden passende Möglichkeiten im Umgang mit diesen zu finden.

Nicht für jeden Menschen ist die ein und selbe Maßnahme gleich wirksam, so wie jeder Mensch seine eigene Persönlichkeit, unterschiedliche Neigungen und Talente hat.

Entwickeln Sie eine Tagesstruktur

- Struktur vermittelt Sicherheit auch in unsicheren Situationen und stärkt in Stresssituationen.
- Erarbeiten Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Regeln, wie der Tag für alle gut strukturiert werden kann. Es gibt keinen *richtigen* Weg, den Tag zu strukturieren. Entscheiden Sie als Familie, welchen altersgerechten Tagesablauf jedes Familienmitglied an Wochentagen und Wochenenden befolgen wird. Versuchen auch Sie sich so gut wie möglich daran zu halten.
- Entwickeln Sie Rituale oder bauen Sie vorhandene Routinen aus (z. B. gemeinsame Mahlzeiten, gemeinsame Fernsehzeiten).
- Bemühen Sie sich, so viele Mahlzeiten wie nur möglich gemeinsam als Familie zuzubereiten und zu essen. Gemeinsames Essen in der Familie kommt den Kindern in vielerlei Hinsicht zugute. Diese gemeinsamen Einheiten fördern die Kommunikation innerhalb des Haushalts, verbessern die Ernährung und steigern das Wohlbefinden.
- Schränken Sie den Nachrichtenkonsum ein, vor allem von Informationen, die Ihre Kinder nicht adäquat verarbeiten können und die sie verängstigen könnten². Stellen Sie ihnen gleichsam Informationen darüber zur Verfügung, was sie (ebenso wie jeder andere) tun können, um das Infektionsrisiko möglichst gering zu halten/zu vermeiden. Verstärken Sie diese Verhaltensweisen und seien auch Sie ein Vorbild! Fakten und Handlungsmöglichkeiten zu grundlegenden Praktiken der Hygiene und gesunden Lebensweise vermitteln ein Gefühl von Kontrolle über die pandemische Ausbreitung und verringern auf diesem Wege das Stresserleben.

Planen Sie klare Lern- und Freizeiten

- Binden Sie Ihr Kind in die Rhythmisierung des Tagesablaufs ein.
 - Ermöglichen Sie dem Kind körperliche Betätigung – wenn möglich an der frischen Luft.
 - Planen Sie in regelmäßigen Abständen kleine Highlights ein, auf die sich alle freuen (z. B. ein Liebessessen, einen Kinoabend zu Hause o. Ä.).
 - Binden Sie dabei auch gerne andere Familienmitglieder/Bekanntes per Telefon, Chat, E-Mail, Video ein, um das Gefühl sozialer Zugehörigkeit und verbindender Humanität (s. o.) zu verstärken.
 - Eine der größten Herausforderungen für Ihre Kinder ist, dass sie ihre Freunde nicht sehen/nicht mit anderen Kindern ihres Alters spielen können. Seien Sie vorbereitet auf emotional herausfordernde Situationen. Auch wenn Sie sich wiederholen
-

² [https://www.nasponline.org/resources-and-publications/resources-and-podcasts/school-climate-safety-and-crisis/health-crisis-resources/talking-to-children-about-covid-19-\(coronavirus\)-a-parent-resource](https://www.nasponline.org/resources-and-publications/resources-and-podcasts/school-climate-safety-and-crisis/health-crisis-resources/talking-to-children-about-covid-19-(coronavirus)-a-parent-resource)

sollten, erinnern Sie Ihr Kind daran, dass das Ziel darin besteht, sie selbst und ihre Freunde nicht in Gefahr zu bringen. Unterstützen Sie Ihr Kind zugleich dabei, Wege zu finden, virtuell mit Gleichaltrigen in Kontakt zu bleiben. Bei jüngeren Kindern könnten Sie beispielsweise virtuelle Spielvereinbarungen mit anderen Eltern vereinbaren.

Gestalten Sie die Lernumgebung bewusst

- Versuchen Sie, in den Lernzeiten eine möglichst ablenkungsarme Umgebung zu schaffen (keine ablenkende Musik, Smartphone weglegen, Spielekonsole außerhalb des Blickfelds etc.).
 - Alle zur Aufgabenbearbeitung notwendigen Materialien sollten den Arbeitsplatz bestimmen. Das gezielte Bereitlegen des Arbeitsmaterials kann als Einstimmung auf die Lernzeit fungieren.
 - Räumliche Trennung zwischen Arbeitsplatz- und Spielumgebung oder Umgebung, in der Medien genutzt werden.
 - Es sollte nach Möglichkeit immer an einem festen Arbeitsplatz gearbeitet werden.
 - Umfangreichere Aufgaben können je nach Konzentrationsvermögen in kleinere „Portionen“ aufgeteilt werden, die sich in 15-20 Minuten erledigen lassen. Die einzelnen Arbeitsschritte können auf einem Zettel festgehalten und abgehakt werden, so dass der Arbeitsfortschritt sichtbar wird.
-

Versuchen Sie, Ihr Kind durch Lob positiv zu verstärken und zu erwünschtem Verhalten zu motivieren.

- Bekräftigen Sie das Lernverhalten Ihres Kindes nach jeder Lernzeit. Das Arbeiten für die Schule in häuslicher Umgebung, das losgelöst vom Schulalltag stattfindet, erfordert ein hohes Maß an Selbstdisziplin.
 - Erinnern Sie Ihr Kind an seine Stärken. Ein Bewusstsein für die eigenen Stärken unterstützt bei der Bewältigung krisenhafter Situationen.
 - Verzichten Sie darauf, gerade jetzt große Erziehungsmaßnahmen zu setzen sowie Leistungserwartungen zu erhöhen und sehen Sie möglichst von Strafen ab. Die Einschränkung der Bewegungsfreiheit, die Erfahrung räumlicher Dichte und die Begrenzung von Rückzugsmöglichkeiten können ein hohes Stresserleben auslösen. Konzentrieren Sie sich daher auf die Wahrnehmung und Bekräftigung positiven Verhaltens.
-

Signalisieren Sie Interesse

- Zeigen Sie Ihrem Kind, dass Sie sich für die Inhalte der Aufgaben und die Art der Aufgabenbearbeitung interessieren.
 - Unterstützen Sie Ihr Kind darin, dass es sich bei offenen Fragen an die Lehrkraft wendet.
 - Wir alle machen uns Sorgen! Fragen Sie Ihr Kind nach seinem emotionalen Erleben und seinen Gedanken. Es kann gut sein, dass Ihre Kinder Ängste um das Wohlbefinden ihrer Eltern haben, gar denken, diese könnten schwer erkranken/sterben. Versuchen Sie, möglichst ehrlich auf die Fragen Ihrer Kinder einzugehen, und gehen Sie empathisch auf ihre Gefühle ein. Rückversiche-
-

rungen („Mir wird schon nichts passieren.“) helfen wenig, da sie zu emotionaler Vermeidung führen und sich langfristig negativ auf das Wohlbefinden auswirken.

Besser ist es gezielt nachzufragen, welche Gedanken Ihrem Kind durch den Kopf gehen und das Erleben zu normalisieren. Klären Sie es in diesem Zuge auch gezielt über gesundheitliche Risiken auf und vermitteln Sie sogleich Handlungsmöglichkeiten der Risikominimierung.

Rollenerwartungen und -erfüllung

- Während der Schulschließung sind Eltern mit einer Vielzahl von Erwartungen konfrontiert, die sie erfüllen müssen: zu Hause arbeiten, Versorgung von Kranken, Mittagsverpflegung, aber auch das häusliche Lernen der Kinder usw. Diese neue Konstellation fördert Rollenkonflikte, Zeitdruck und allgemeine Arbeitsbelastung.
 - Setzen Sie Prioritäten! Eine Krisensituation erfordert die Anpassung an eine neuartige, ungewohnte Situation und das bedeutet, auch mal Abstriche zu machen. Gehen Sie in schwierigen Zeiten nicht übermäßig streng mit sich um, sondern seien Sie milde, freundlich und verständnisvoll mit sich selbst.
 - Erstellen Sie eine Liste mit Ihren Aufgaben und unterteilen Sie diese in dringlich/nicht dringlich und wichtig/eher unwichtig. Erstellen Sie einen Plan, in dem vorwiegend die dringlichen und wichtigen Punkte berücksichtigt werden.
 - Suchen Sie die persönliche Kommunikation, um Grenzen zu setzen und um Hilfe zu bitten! Äußern Sie gegenüber Ihren Mitmenschen, wie Sie sich fühlen, wenn es Ihnen zu viel wird und äußern Sie Wünsche, wo man Sie unterstützen kann.
 - Machen Sie regelmäßig Pausen und gönnen Sie sich kleine „Erholungs-Oasen“. Das können Kleinigkeiten sein, wie der achtsam genossene erste Kaffee am Morgen, den man mit allen Sinnen bewusst und ohne Ablenkung genießt, oder ein warmes Vollbad.
-

5.2 Rückmeldung und Feedback

Spätestens seit der Metaanalyse von John Hattie „Visible learning – Lernen sichtbar machen“ ist bekannt, dass möglichst individuelle Rückmeldungen einen wichtigen Einfluss auf die Effektivität von Lernprozessen und einen Zuwachs an Kompetenzen haben. Durch lernförderliches Feedback können Lernende sowohl konkrete Hinweise dazu erhalten, in welche Richtung sie sich weiterentwickeln sollten, um ein gesetztes Ziel zu erreichen, als auch dazu, wie sie ihre Lernstrategien optimieren können.

Durch positive Rückmeldungen über die erworbenen Kompetenzen und die Erfahrung der individuellen Selbstwirksamkeit, also der Überzeugung, auch schwierige Situationen und Herausforderungen aus eigener Kraft erfolgreich bewältigen zu können, verbessern sich Selbstwertgefühl und Selbstsicherheit der Lernenden (vgl. www.mebis.bayern.de).

Insbesondere digitales Feedback kann den Schülerinnen und Schülern so zur Verfügung gestellt werden, dass sie dieses dann erhalten können, wenn sie bereit dazu sind und so oft sie dies möchten.

Anregungen zur Formulierung lernförderlicher Rückmeldungen

- Formulieren Sie Rückmeldungen konkret und beschreibend. Beziehen Sie sich möglichst kleinschrittig auf konkrete Aufgaben und stellen somit einen eindeutigen Bezug zur erbrachten Leistung her.
- Rückmeldungen sollten Sie konstruktiv formulieren. Perspektiven für die Zukunft sowie Verbesserungsvorschläge sollten enthalten sein.
- Der sogenannten „Sandwich-Theorie“ folgend, sollte jede negative Kritik von positiven Rückmeldungen eingebettet sein.
- Geben Sie Ihre Rückmeldung möglichst unmittelbar, in zeitlicher Nähe zur erbrachten Leistung.
- Formulieren Sie Ihre Rückmeldung wertschätzend und persönlich, indem Sie die Schülerin beziehungsweise den Schüler direkt und namentlich ansprechen.
- Ihre Rückmeldung sollte für den Lernenden brauchbar sein, indem sie sich auf Verhaltensweisen und Leistungen bezieht, die der Lernende verändern kann.
- Ihre Rückmeldung sollte angemessen und verhältnismäßig formuliert sein, wodurch die Bedürfnisse der Lernenden Berücksichtigung finden.

<https://www.mebis.bayern.de/infoportal/faecher/uebergreifend/lernen-sichtbar-machen-und-individuell-begleiten-durch-lernfoerderliches-feedback/>

6 Datenschutz und Urheberrecht

Hinweise zum Datenschutz, auch solche zum Urheberrecht finden Sie auf den Seiten des Bildungsministeriums <https://bm.rlp.de/de/corona/> und in dem EPoS-Schreiben vom 20. Februar 2020 sowie mit Fokussierung auf das digitale Lernen in der Handreichung Schule.Medien.Recht <https://medienkompetenz.bildung-rp.de/materialien/schulemedienrecht.html> und in der Corona-FAQ-Liste des BM <https://bm.rlp.de/de/corona/>.

7 Materialsammlungen zu Fächern und Schularten

Die aktuelle Liste – wird sukzessive ausgebaut – finden Sie auf <https://schuleonline.bildung-rp.de/medienangebote.html>. (Stand: 08.04.2020)

Hinweis: Bitte beachten Sie die Nutzungsbedingungen der einzelnen Angebote.

Dienst/Plattform	Fach/Thema	Zielgruppe	Link
PL-Moodle-Kurse offener Austausch	Schulorganisation, pädagogische Werkzeuge, Deutsch/DaZ, Englisch, Französisch, Gesellschaftswissenschaften, Mathematik, Naturwissenschaften, Sport, WPF und vieles mehr	alle	https://lms.bildung-rp.de/austausch/
BiSS: Bildung durch Sprache und Schrift	DaZ (Deutsch als Zweitsprache)	GS, Sek. I	https://biss.bildung-rp.de/
Planet-Schule	alle	alle	https://www.planet-schule.de/
SWR medienstark	alle	GS, Sek. I	https://www.swr.de/unternehmen/medienkompetenz/uebersicht-medienkompetenz-102.html
PL Filmbildung	Vorstrukturierte, lizenzierte Filmbildungsangebote	alle	https://schulkinowoche.bildung-rp.de/film-im-unterricht/lernangebote-online.html
Knietzsche und das Coronavirus	Knietzsche erklärt das Coronavirus	alle	https://www.rbb-online.de/schulstunde/
verbraucherbildung.de	Verbraucherbildung u.a.	GS, Sek. I	https://www.verbraucherbildung.de/suche/materialkompas
Deutsches Jugendinstitut	alle	GS, Sek. I	https://www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/apps-fuer-kinder-angebote-und-trendanalysen/datenbank-apps-fuer-kinder.html
klicksafe.de	alle	alle	https://www.klicksafe.de/
jugendschutz.net	Medienbildung	GS	https://www.klick-tipps.net/
seitenstark.de	alle	GS, OS	https://seitenstark.de/elter-n-und-

Dienst/Plattform	Fach/Thema	Zielgruppe	Link
			lehrkraef-te/angebote/multimediale-bildungsangebote
Internet-ABC	Medienbildung	GS	https://www.internet-abc.de/kinder/lernschule/lernmodule/
Stiftung Legakids	LRS, Legasthenie, Lese-, Rechenschwäche	GS, OS	https://legakids.net/
Deutsche Welle	DaZ, Deutsch	alle	https://www.dw.com/de/deutsch-lernen/deutsch-unterrichten/s-2233
serlo	Bio, DaZ, Mathematik, BNE	GS, Sek. I	https://de.serlo.org/
zum.de	alle	alle	https://www.zum.de/portal/
Segu	Geschichte	Sek. I, Sek. II	https://segu-geschichte.de/
digital.learning.lab	alle	alle	https://digitallearninglab.de/
LearningApps	alle	alle	https://learningapps.org/
Alpha – Bildungsfernsehen der ARD	alle	alle	https://www.br.de/fernsehen/ard-alpha/sendungen/schulfernsehen/index.html
ARD Kinderprogramm	alle	alle	http://www.ard.de/kinder
Schule daheim, ARD-weite Lernangebote für Schüler	alle	alle	https://www.daserste.de/specials/service/schule-daheim-lernangebote-schueler-corona-krise100.html
ZDF Kinderprogramm	alle	alle	https://www.zdf.de/wissen/schulersatzprogramm-100.html
PL-TV Sportschallenges zum Mitmachen	Sport	alle	https://lms.bildung-rp.de/austausch/course/view.php?id=303
MintMagie	MINT	alle	http://www.mintmagie.de/

Dienst/Plattform	Fach/Thema	Zielgruppe	Link
Wir bleiben schlau!	MINT	alle	http://www.wir-bleiben-schlau.de/
Medienzentrum Pforzheim-Enz	Ideen- und Materialsammlung für den Fernunterricht	alle	https://padlet.com/MZPE/Ferne
ich-lerne-online.org	Angebot das sich an Schulleitung, Lehrer und Schüler richtet	alle	https://ich-lerne-online.org/

Literatur

- Anderson, A. D., Hunt, A. N., Powell, R. E., & Dollar, C. B. (2013). Student Perceptions of Teaching Transparency. *Journal of Effective Teaching*, 13(2), 38-47.
- Bratman, G. N., Hamilton, J. P., Hahn, K. S., Daily, G. C., & Gross, J. J. (2015). Nature experience reduces rumination and subgenual prefrontal cortex activation. *Proceedings of the national academy of sciences*, 112(28), 8567-8572.
- Blakemore, S.-J. (2008). The social brain in adolescence. *Nature Reviews Neuroscience*, 9(4), 267-277. <https://doi.org/10.1038/nrn2353>
- Cacioppo, S., Capitanio, J. P., & Cacioppo, J. T. (2014a). Toward a neurology of loneliness. *Psychological Bulletin*, 140(6), 1464–1504.
- Chen, Y. C., Chen, C., Martínez, R. M., Etnier, J. L., & Cheng, Y. (2019). Habitual physical activity mediates the acute exercise-induced modulation of anxiety-related amygdala functional connectivity. *Scientific Reports*, 9(1), 1-12.
- Hankin, B. L., Mermelstein, R., & Roesch, L. (2007a). Sex Differences in Adolescent Depression: Stress Exposure and Reactivity Models. *Child Development*, 78(1), 279–295. <https://doi.org/10.1111/j.1467-8624.2007.00997>
- Hattie, J., Beywl, W., Zierer, K. (2013). Lernen sichtbar machen. Schneider Verlag.
- Krieg, M., Weber, K. (2020). Handreichung Fernunterricht. Direktion für Bildung und Kultur. Kanton Zug.
- Kornienko, O., Schaefer, D. R., Ha, T., & Granger, D. A. (2020). Loneliness and cortisol are associated with social network regulation. *Social Neuroscience*, 1-13.
- Stangl, W. (2020). Faustregel Konzentrationsspanne. <https://lerntipps.lerntipp.at/faustregel-konzentrationsspanne/> (16.03.2020).
- Taylor, S. B., Kennedy, L. A., Lee, C. E., & Waller, E. K. (2020). Common humanity in the classroom: Increasing self-compassion and coping self-efficacy through a mindfulness-based intervention. *Journal of American college health*, 1-8.
- Yang, A. (2020). Online Teaching: Do This, Not That (Grafik). <https://alisonyang.weebly.com/blog/online-teaching-do-this-not-that> (22.03.2020).



Rheinland-Pfalz

PÄDAGOGISCHES
LANDESINSTITUT

Butenschönstr. 2
67346 Speyer

pl@pl.rlp.de
www.pl.rlp.de